



**Ronja Hornstein ist am 16. November bei einem Autounfall tödlich verunglückt. Der Turnstützpunkt Überlingen ist in tiefer Trauer.**



*Erinnerungen sind kleine Sterne,  
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.*

Am 22. Mai 1988 wurde sie geboren. Mit 6 Jahren stellten sie ihre Eltern im Turnstützpunkt vor. Ihr Trainer Siegbert und Maria Ruf erkannten schnell dass Ronja ein außergewöhnliches Turntalent war.

Im Januar 2000 war im Südkurier zu lesen:

Ronja Hornstein im Bundeskader. Dort war sie 3 Jahre und 6 Jahre gehörte sie zum Landeskader des Badischen Turner Bundes.

Sie holte sich Südbadische und Badische Meistertitel und turnte sich ab 12 bis 16 Jahren bei Deutschen Meisterschaften immer unter die ersten Zehn.

Als Toppturnerin war sie auch immer eine große Stütze für die Überlinger Turnmannschaft mit der sie von der Landesliga bis zur 2. Bundesliga aufgestiegen war.

Schlagzeilen wie: Ronja Hornstein im Bundeskader – Ronja die Titelsammlerin – Ronja Hornstein weiter auf Erfolgskurs - waren in der Zeitung zu lesen. Besonders im Hegau-Bodensee -Turngau und im Badischen Turnerbund war ihr Name ein Begriff. Den Namen des Turnverein Überlingen trug sie mit ihren sportlichen Leistungen durch ganz Deutschland. Mit 17 Jahren beendete sie ihre aktive Laufbahn, gab aber ihre Erfahrung und ihr Talent gleich weiter an die Nachwuchsmädchen.

Seit 3 Jahren war Ronja eine erfolgreiche Nachwuchstrainerin in der Turntalentschule. Ihr Engagement war vorbildlich. Auch die große Wegstrecke von Konstanz nach Überlingen, wo sie 2 Jahre ihre Ausbildung zur Erzieherin absolvierte, scheute sie nicht, trotzdem den Nachwuchs zu trainieren. Seit diesem Schuljahr war sie als Erzieherin in einem Ravensburger Kindergarten tätig. Auf dem Nachhauseweg von der Arbeitsstelle kam sie dann in einer Rechtskurve nach links und kollidierte frontal mit einem Laster. Nur kurze Zeit später verstarb sie im Krankenhaus.

Im Turnstützpunkt reißt Ronja eine große Lücke in den Organisationsplan des Trainings.

Sie betreute und trainierte den jüngsten Nachwuchs und war 3 – 4mal in der Woche mit den Kindern im Einsatz.

Alle die sie kannten werden sie schmerzlich vermissen. Sie war eine Frohnatur, bei allen sehr anerkannt und beliebt.

Siegbert und Maria Ruf